

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Verlag: Monatl. d. Post K 1.20 einchl. 18 3 Beförd.-Geb., zur 36 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. K 1.40 einchl. 20 3 Austrägergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterscheinen der Ztg. inf. hoh. Gewalt d. Vertriebskdt. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Druckort: Altensteig. Druckerei: Tannenblatt. Fernruf 321. Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachh. nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 62 Altensteig, Mittwoch, den 13. März 1940 63. Jahrgang



Staatsminister Dr. Meißner 60 Jahre alt

Berlin, 12. März. Der Chef der Präsidentskanzlei, Staatsminister Dr. Otto Meißner, begeht am Mittwoch, den 13. März, seinen 60. Geburtstag.

Staatsminister Dr. Meißner, 1880 in Bischofsweller im Unter- schlag geboren, studierte in Straßburg und Berlin Rechtswissen- schaften und trat 1901 in den Justizdienst. Im Jahre 1902 pro- movierte er zum Dr. jur., trat 1908 als Regierungsdirektor in den Verwaltungsdienst und wurde 1911 Regierungsrat in Straßburg. Im März 1915 leistete er als Oberleutnant der Reserve Kriegs- dienste im Infanterieregiment 136. Nach dem Waffenstillstand wurde Dr. Meißner in den auswärtigen Dienst des Reiches über- nommen und im März 1919 dem Büro des Reichspräsidenten zugeteilt, dessen Chef er vom 1. April 1920 bis Anfang August 1924 war. Nach dem Ableben Hindenburgs und der Vereinigung der beiden Funktionen des Reichsoberhauptes und des Reichsprä- sidenten in der Person des Führers wurde Dr. Meißner von Adolf Hitler mit der Leitung der Präsidentskanzlei betraut und am 1. Dezember 1937 zum Staatsminister und Chef der Präsidents- kanzlei des Führers ernannt. Am 18. Oktober 1938 erhielt Staatsminister Dr. Meißner das Goldene Verdienstkreuz mit Stern für 40jährige treue Dienste, das ihm der Führer persönlich über- reichte.

Staatsminister Dr. Meißner, der auf juristischem Gebiet eine Reihe von Werken über Staats- und Verwaltungsrecht sowie das Verfassungsrecht geschrieben hat, ist Mitglied der Akademie für deutsches Recht.

Der Wehrmachtsbericht

Französisches Flugzeug abgeschossen

Berlin, 12. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Westfront keine besonderen Ereignisse. Die Luftwaffe war über Ostfrankreich auf. Ein französisches Flugzeug vom Typus Potez 63 wurde durch Flak abgeschossen.

Gesunken, versenkt

Amsterdam, 12. März. Der holländische Dampfer „Amor“ (2325 BRT.) ist auf der Rückfahrt von Westindien fünf Meilen nordwestlich von Fairbank in der Nähe des Gezeitenhafens „Westhinder“ nach einer Minenexplosion gesunken.

Der Londoner Nachrichtendienst meldet aus Lissabon, daß der griechische Dampfer „Alexandro“ (4343 BRT.) an der portugiesischen Küste gesunken sei. Weiter erklärt London latentsch, daß zwei britische Schiffe mit insgesamt 4000 BRT. versenkt worden seien. Die Namen der Schiffe und die näheren Umstände der Versenkung werden nicht mitgeteilt.

Amsterdam, 12. März. Der schottische Dampfer „Glan Stewart“ (3700 BRT.) hatte am Montag, nach der neuen eng- lischen Version, im Kanal einen „Zusammenstoß“ mit einem an- deren Schiff und sank. Die Besatzung von 75 Mann wurde ge- rettet.

An der englischen Südküste lief, wie London meldet, der grie- chische Dampfer „Sirtos“ (354 BRT.) auf eine Mine.

Amsterdam, 12. März. Wie Reuters meldet, ist der britische Trawler „Galfax“ (165 BRT.) in der Nordsee gesunken. Die Besatzung ist gerettet worden. Das Schiff soll auf eine Mine gelaufen sein.

Abchluß eines sowjetrussisch-finnischen Friedensvertrages

Moskau, 13. März. Seit Freitag finden in Moskau finnisch-sowjetische Verhandlungen statt, die am Dienstagabend zum Abschluß eines Friedensvertrages zwischen der Sowjetunion und Finnland geführt haben. Von amtlicher Seite werden folgende Einzelheiten zu dem sowjetrussisch-finnischen Friedens- vertrag bekannt. Der genaue Text des Communiqués liegt noch nicht vor.

1. Der Friedensvertrag ist sowjetischerseits von Molotow, Schdanow und Brigadeführer Wassiljewski unterzeichnet, von finnischer Seite von Ratti, Paasilmi, General Walden und Professor Weitamaa.
2. Der Vertrag spricht der Sowjetunion zu: Die ganze Kare- lische Landenge einschließlich Wiborg, das ganze Ufer des Ladoga- sees, die Fischerhalbinsel und Teile von Ostfinland.
3. Hangö und das zu ihm gehörende Territorium wird der Sowjetunion auf 30 Jahre für 5 Millionen Finnmark verpachtet zur Errichtung einer Marinebasis.
4. Finnland verpflichtet sich, in seinen Gewässern am Nord- atlantik keine Kriegsschiffe, U-Boote und Luftstreitkräfte zu unterhalten mit Ausnahme von kleinen Küstenwachschiffen.
5. Die Sowjetunion verpflichtet sich, ihre Truppen aus Pet- samo zurückzuziehen.
6. Die Sowjetunion wird das Recht des freien Transits über Petsamo nach Norwegen und umgekehrt genießen, ohne Zoll- kontrolle.
7. Im Laufe des Jahres 1940 soll eine Eisenbahnlinie von Kandalaksha nach Kemijärvi gebaut werden.
8. Der Friedensvertrag soll in drei Tagen ratifiziert werden. Die Ratifikationsurkunden sollen in Moskau ausgetauscht werden.
9. Am 13. März, 12 Uhr, sollen die Kampfhandlungen an der Front eingestellt werden, am 15. März ab 10 Uhr sollen die Truppen beider Seiten sich auf die neue Staatsgrenze zurück- ziehen.
10. Verhandlungen über einen Handelsvertrag zwischen der Sowjetunion und Finnland sollen unmittelbar aufgenommen werden.

„Finnland hat drei Monate vergeblich gewartet“

Interventionspläne der Westmächte in Helsinki als Störungsaktion betrachtet

Helsinki, 12. März. Auf die Presselampagne der Westmächte gab man im Norden deutlich zu verstehen, daß es sich bei den angestrengten Interventionsbemühungen der Westdemokratien um ein ganz anderes Problem als um die Hilfe für Finnland handelte. So stellt man in politischen finnischen Kreisen ohne Umschweife fest, daß die Haltung der Westmächte, wie sie in der Unterhaus-Erklärung Chamberlains zum Aus- druck gekommen sei, Finnland die Augen über die wahren Ab- sichten Englands, nämlich Finnland zum Objekt wer- den zu lassen, geöffnet und die finnische Regierung dazu bestimmt habe, England nun endgültig eine Abzage zu erteilen. Sollte England in letzter Minute eine Gewalt-Intervention ver- suchen, so würde diese Aktion in Finnland nicht als Hilfs-, son- dern als Störungsaktion der Westmächte empfunden werden. Man stellt in Finnland mit einer gewissen Heiterkeit fest, daß den Westmächten zu einer effektiven Hilfe für Finnland drei Monate zur Verfügung standen. Durch die Unterhaus-Erklärung in die- sem Augenblick habe das Vertrauen zu England erheblich ge- litten, da das finnische Volk seit drei Monaten das Ausbleiben der Hilfe hätte beobachten müssen.

Der nun zustandgekommene Friedensvertrag zwischen der Sowjetunion und Finnland hat England und Frankreich einen gewaltigen Strich durch ihre Rechnung gemacht. Sie hat sich wiederum als falsch erwiesen. England hat diesmal kein Glück mit seinem Krieg. Es kommt eine Enttäuschung nach der andern.

Die Umfassung Wiborgs vollendet

Russischer Heeresbericht vom 11. März

Moskau, 12. März. Nach dem Heeresbericht des Deningrader Militärbezirks vom 11. März vollendeten die Sowjettruppen die Umfassung Wiborgs und besetzten Teile im Osten und Norden der Stadt. An der Westküste der Wiborger Bucht rücken die Sowjet- truppen erfolgreich vor. Im Bezirk der Station Lojmea an der Eisenbahnstrecke Suojärvi-Serdobol fanden Infanterieeinhei- ten statt. Die Sowjet-Luftstreitkräfte bombardierten lebhaft militärische Ziele der Finnen und meldeten eine Anzahl Abschüsse.

Eine bezeichnende Chamberlain-Erklärung

Die englische Politik hat einen weiteren Versuch unternommen, den finnischen Krieg in Gang zu halten und sich doch noch die ersuchten Interventionsmöglichkeiten in Skandinavien zu sichern. Sie hat gleichzeitig eingesehen, daß sie eine Mög- lichkeit, zwischen Rußland und Finnland zu vermitteln, bewußt sabotiert hat. Der englische Ministerpräsident Chamberlain er- klärte im Unterhaus, die englische und die französische Regierung seien entschlossen, weiterhin (!) materielle Hilfe nach Finn- land zu senden. Die englische und die französische Regie- rung hätten sich ferner darüber verständigt und die finnische Re- gierung entsprechend informiert, daß sie bereit seien zu sofortiger Hilfe mit allen ihren Kräften und Hilfsträften. (Wie bei Polen!) Die Gewährung jeglicher verfügbaren Hilfe an Finnland werde auf Grund der Liga-Erklärung erfolgen. Auf die Frage eines Labour-Abgeordneten, ob das den Krieg mit Rußland be- deute, erwiderte Chamberlain, er wolle dazu im Augenblick noch nicht Stellung nehmen. Gleichzeitig veröffentlicht das Foreign Office eine Mitteilung, wonach der englischen Außenpolitik vor- kurzem (am 22. Februar) gewisse Vermittlungsmöglichkeiten für den finnischen Konflikt unterbreitet worden seien. Aber die eng- lische Regierung habe die Weiterleitung der an den Unterstaats- sekretär herangebrachten Vorschläge abgelehnt. Einige Tage spä- ter (!) habe der englische Gesandte in Helsinki dann der finn- schen Regierung Mitteilung über die inzwißlichen veränderte Mög- lichkeit gemacht. Wenn es noch eines Beweises für die Kriegs- ausweitungsabsicht des Westens bedürft hätte, hier ist er!

Dolmer „Morgenposten“ schreibt zur Chamberlain-Rede, sie sei der beste Beweis dafür, wie wenig man sich in England um eine etwaige Verletzung der norwegischen und schwedischen Neu- tralität kümmern würde.

Norwegen beschneidet Churchill's Hochstapelei

Hilfskorps für Finnland existiert überhaupt nicht

Dolo, 12. März. Die wegen ihrer England-Freundlichkeit be- kannte „Norwegische Handels- und Schiffsfahrtszeitung“ wendet sich in bemerkenswert scharfer Weise gegen die von englischer Seite ausgestreuten Gerüchte, daß Norwegen und Schweden ein Durch- marschrecht für Truppen der Westmächte zur Hilfeleistung für Finnland abgewiesen hätten. In Wirklichkeit ist eine solche For- derung, so stellt das norwegische Blatt eindeutig fest, nach einem Durchmarschrecht überhaupt nicht gestellt wor- den. „Der Grund für die Verbreitung derartigen Gerüchte kann doch nur sein, daß die Engländer und Franzosen gar kein Ex- peditionskorps für Finnland fertig gehabt haben und daß ein solches sogenanntes Hilfskorps auch heute noch nicht fertig ist.“ Hier wird Herrn Churchill von wohlwollender neutraler Seite ein Verhalten attestiert, das dem eines Hochstaplers, der mit ungedeckten Schicks arbeitete, vollkommen entspricht.

„Dieser Krieg ist ein Dreiprozent-Krieg!“

Ein zynisches Wort der Plutokraten

Amsterdam, 12. März. Aus Anlaß der Auflegung einer neuen englischen Kriegsanzlei veröffentlicht „Daily Express“ einen Ar- tikel unter der Überschrift: „Dieser Krieg ist ein Dreiprozent-Krieg“. Das Blatt verfehlt nicht, darauf hinzuweisen, daß der jetzige Krieg sich also erheblich schlechter verjage als der Weltkrieg, „der doch wenigstens ein Fünfprozent-Krieg ge- wesen ist“.

Deutscher kann man es überhaupt nicht mehr sagen, was für die britischen Plutokraten ein Krieg bedeutet: — nichts als ein Zinsgeschäft! Mit Genugtuung allerdings vernehmen wir die Feststellung, daß dieser Krieg sich bereits erheblich schlechter für die englischen Kapitalisten zu verjagen scheint als der vor 25 Jahren von ihnen angezettelte. Wir sind sicher, daß die endgültige Bilanz nicht einmal mehr 1 Prozent für die Plutokraten erbringen wird!

Blockade gegen Deutschland unwirksam

Herriots „Kouwekijste“ fordert Ausdehnung der Blockade

Genf, 12. März. Der dem Kammerpräsidenten Herriot nahe- stehende Honorer „Kouwekijste“ Reklie am Montagabend die Un- wirksamkeit der antideutschen Blockade fest. Das Blatt weist darauf hin, daß das Reich durch seine ungestörten Wirtschafts- verbindungen zu den europäischen Neutralen die durch die Blockade ihm zugefügten Verluste um ein Vielfaches wettmachen könne. Der „Kouwekijste“ fordert allen Ernstes die Ausdehnung der Blockade auf die neutralen Länder, die mit dem Reich Han- del treiben, weil es erwiesen sei, daß auch überseeische Rohstoffe auf dem Umwege über die Neutralen ihren Weg nach Deutschland finden. Es sei die wichtigste Aufgabe für die französische Regie- rung, mit dieser Ausdehnung der Blockade sofort zu beginnen.



„Tag der Wehrmacht“

Wir stehen im Jahre der Entscheidung. Die deutsche Wehrmacht hat den Schutz und die Sicherung des Lebensraumes des deutschen Volkes übernommen...

Millionen deutscher Männer in ihren Reihen liegen heute in den Bunkern des Westwall...

Zum 17. März 1940 aber, dem „Tag der Wehrmacht“ im Jahre der Wehrmacht bereitet sie noch eine andere Aufgabe vor...

Die Wehrmacht hat den begreiflichen und verständlichen Wunsch, den Abschluss des Kriegs...

Da sind zunächst die 20 verschiedenen Fahnen und Standarten der Wehrmacht, die von der Inf.

Da ist ferner die vom Wehrkreiskommando V herausgebrachte Postkarte, die am „Tag der Wehrmacht“ erstmalig...

Das öffentliche Eintopfen wird, soweit die Möglichkeit dazu gegeben ist, durch Vorträge...

Kompagnie-Nachmittage“ durchgeführt werden, da und dort auch Veranstaltungen am Vorabend...

Reichsarbeitsdienst stellt Freiwillige ein

Der Reichsarbeitsdienst wurde im bisherigen Verlauf des Krieges auf den verschiedensten Aufgabengebieten eingesetzt...

Bei diesem Einsatz bleibt das Ziel der Ausbildung und Erziehung daselbst wie im Frieden...

Der Bewerber muß am Einstellungstag das 17. Lebensjahr vollendet, darf aber das 25. Lebensjahr noch nicht überschritten haben...

Die Einstellung in den Reichsarbeitsdienst kann sofort erfolgen. Auskünfte erteilen die Arbeitsgauverteilung...

Waldbarbeiterstand wird aufgebaut

Der Rohstoff Holz hat für die deutsche Wirtschaft ständig steigende Bedeutung erlangt. Der Umgang mit einem so wichtigen Rohstoff...

Der Pole als landwirtschaftliche Arbeitshilfe

Der Deutsche hat nun einmal die Neigung, andere Völker nach sich selbst zu beurteilen. Wenn die Arbeitsleistung eines polnischen Kriegsgefangenen...

Damit hat der betreffende deutsche Betriebsführer eine Haltung eingenommen, die ein wenig an die frühere Anschauung erinnert, daß es auch „anständige Juden“ gegeben habe...

Handel und Verkehr

Verbraucherhöchstpreise für Erbsen, Erbsenwaide- und Futtermittel. Der Reichskommissar für die Preisbildung...

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 12. März

Table with columns for animal types (Cows, Pigs, etc.) and their respective prices per weight.

Marktvorverkauf: alles zugeteilt. Riedheimer Schweinemarkt vom 12. März 1940...

Salzener Vieh- und Schweinemarkt vom 12. März 1940. Zufuhr 6 Ochsen...

Gefahren

- Obertshandorf: Eugen Broß, 26 J. a. Hirzau: Marie Koch, Schuhmachers Witwe, 80 J. a.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Laut in Altensteig. Vertr.: Ludwig Laut, Druck u. Verlag: Buchdruckerei Laut, Altensteig.

Ämtliche Bekanntmachung Maul- und Klauenfeuche Die Maul- und Klauenfeuche in den Gemeinden Gräfenhafen...

Wir sind wieder unter der alten Fernrufnummer 408 zu erreichen. NSG. „Kraft durch Freude“ Kreisdienststelle Calw, Bischofstraße 2

Junges Ehepaar sucht Zwei-Zimmer-Wohnung zu mieten ab 1. Mai oder später. Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes

Leuchtschmuck praktisch und preiswert in großer Auswahl neu eingetroffen Paul Schaub, Altensteig

Konfirmations-Glückwunschkarten sowie Osterkarten empfiehlt in großer Auswahl die Buchhandlung Lauk

Hausgehilfin in größeren, gepflegten Einfamilienhaushalt bei günstigen Bedingungen. Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften an Frau Walther Groz, Ebingen, Leigentöle 5

Soldaten-Liederbücher empfiehlt die Buchhandlung Laut, Altensteig

Herren-Fahrrad verkauft Wer? sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Suche zum sofortigen Eintritt tüchtige, zuverlässige Hausgehilfin

Neuweiler Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer morgigen Donnerstag, den 14. März 1940...

Hochzeits-Feier freundlichst einzuladen Wilhelm Klink Lina Rhein

Achtung Hausfrauen! Verkaufe am Freitag, den 15. März 1940 auf dem Marktplatz in Altensteig von vormittags 10 Uhr ab Blumenkohl, Salat, Kraut, Orangen, Äpfel, Zwiebel usw. Frau Schabel, Unterjettingen

